

## Anhang zum Ortslandschaftsplan Taben-Rodt

Im vorliegenden Anhang sind folgende Informationen zur Ortslage enthalten:

- Als Abbildungen:
  - Ausschnitt aus Plan 9 „Schutzgebiete und -objekte“ des Landschaftsplans VG Saarburg.
  - Ausschnitt aus Plan 1 „Potenzielle Eignung des Landschaftsbilds“ der „Risikoanalyse Landschaftsbild und Erholung im Hinblick auf die Beurteilung von Windkraftstandorten für das Gebiet des Landkreises Trier-Saarburg, der Stadt Trier und der Verbandsgemeinde Thalfang am Erbeskopf“ (LANDSCHAFTSARCHITEKT FISCHER, 2012) ergänzt um die Alleinstellungsmerkmale.
- Textextrakte aus Anhang B „Dokumentation der Landschaftsräume“ der vorgenannten Risikoanalyse zu den relevanten Landschaftsräumen in der Ortslage.

Die folgenden Abbildungen 1 und 2 zeigen den Ausschnitt der Ortslage aus den o.g. Plänen.

Hinweis: Die Darstellungen in den Legenden sind für das gesamte Verbandsgemeindegebiet und nicht wie in Plan 1 ortslagenspezifisch.

Abb. 1: Schutzgebiete und -objekte in der Ortslage Taben-Rodt

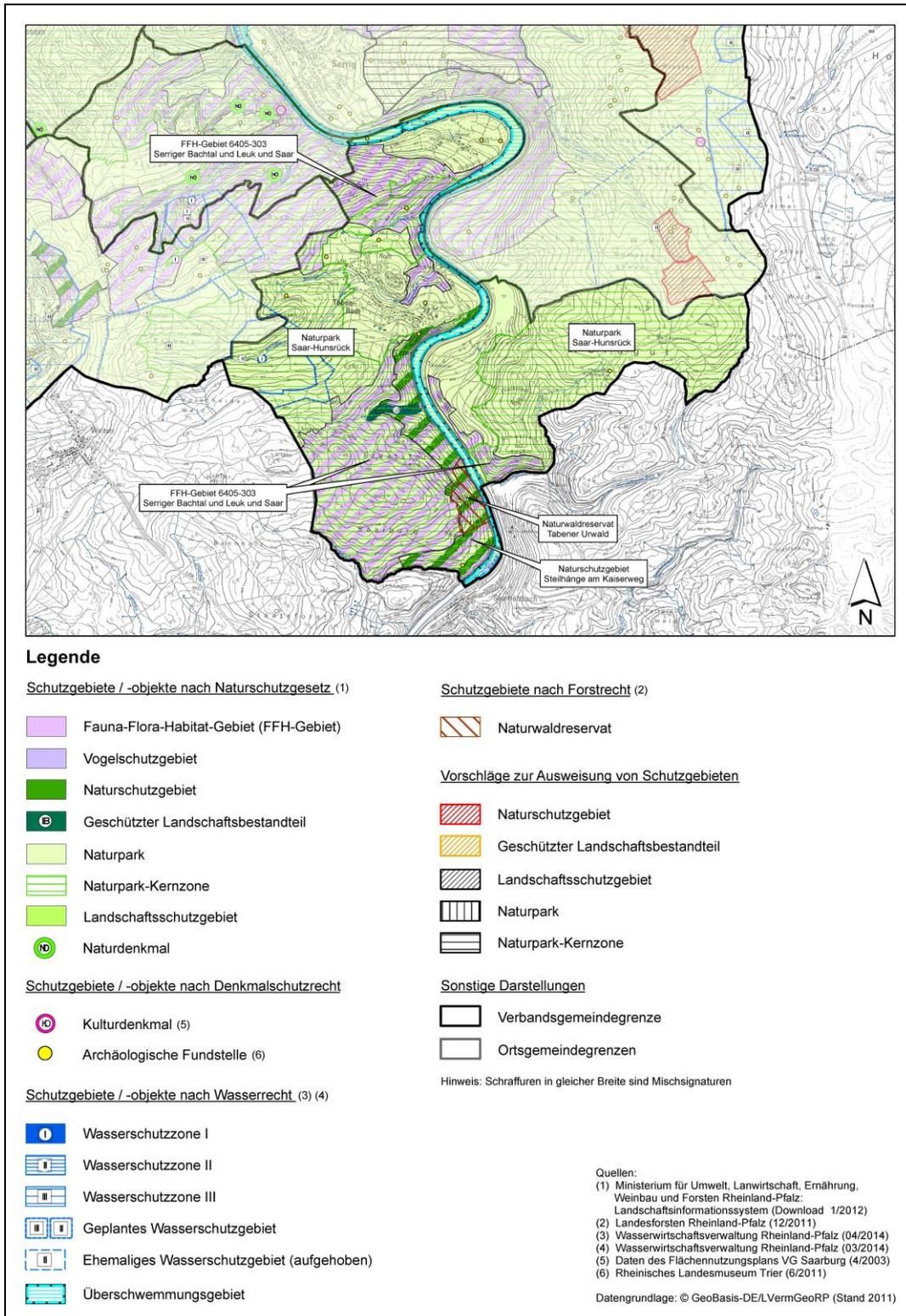
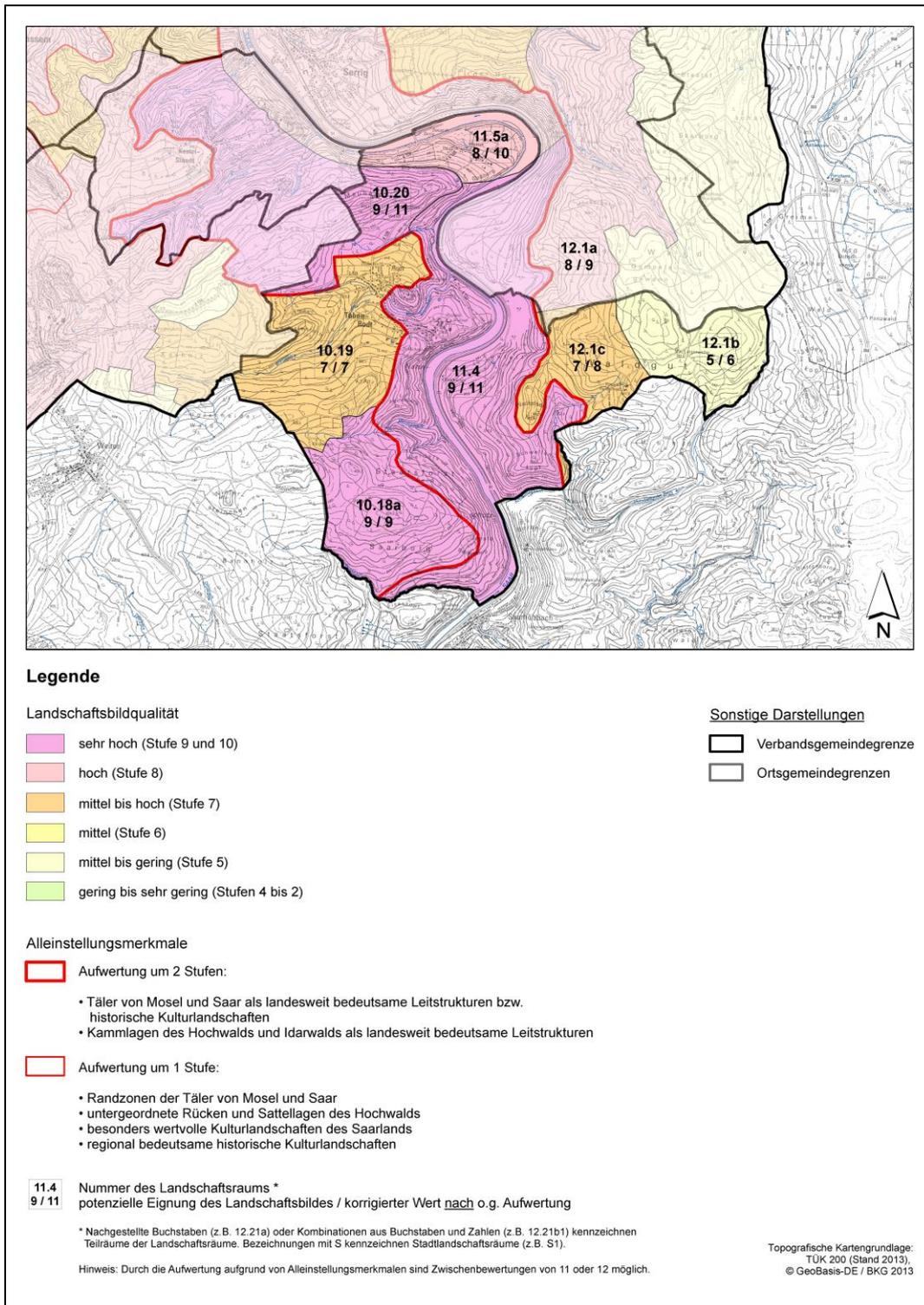


Abb. 2: Potenzielle Eignung des Landschaftsbilds<sup>1</sup> in der Ortslage Taben-Rodt

<sup>1</sup> Verändert nach LANDSCHAFTSARCHITEKT FISCHER (2012). Dargestellt ist die potenzielle Eignung des Landschaftsbilds unter Einbeziehung von Alleinstellungsmerkmalen (vgl. nachfolgender Textextrakt aus Anhang B).

## Textextrakte aus Anhang B: Dokumentation der Landschaftsräume

Die Dokumentation der Landschaftsräume in Anhang B umfasst:

- eine Einordnung der Landschaftsräume in die naturräumliche Gliederung und Zuordnung zu den zugehörigen Landschaftstypen (Leitbildtypen) nach Landschaftsprogramm;<sup>2</sup>
- eine textliche Beschreibung der Landschaftsräume mit Fotodokumentation;
- die Bewertung der Landschaftsräume: mündet in einem Gesamtwert Landschaftsbildqualität, der die potenzielle Eignung des Landschaftsbildes abbildet;
- die Planungsvorgaben von Landschaftsprogramm und Landschaftsrahmenplan;
- die Darlegung von Alleinstellungsmerkmalen, die zu einer Aufwertung der Landschaftsbildbewertung führen;
- die festgestellten Beeinträchtigungen mit Abwertungsfaktoren: mündet in einen korrigierten Gesamtwert Landschaftsbildqualität, der die reale Eignung des Landschaftsbildes abbildet.

Die textliche Landschaftsbildbeschreibung bezieht sich vor allem auf den Landschaftscharakter einschließlich der Siedlungsstrukturen. Die Landschaftsbildbewertung wurde auf Basis der zur Verfügung gestellten Daten und einer Auswertung von Luftbildern durchgeführt und stichprobenhaft im Gelände überprüft. Beeinträchtigungen werden in dem untersten Block der Beschreibungsblätter systematisch erfasst und sind daher in der textlichen Beschreibung meist nur im Zusammenhang mit dem Siedlungsbild oder mit Landschaftsraumzerschneidungen benannt.

Die uneinheitliche Datengrundlage (insbesondere für Randbereiche des Untersuchungsgebietes) spiegelt sich in einer unterschiedlichen Vollständigkeit der Beschreibungen der Landschaftsräume wieder. Bei fehlenden Informationen wurden Luftbilder ausgewertet, insbesondere bei der Erfassung von maßgeblichen Beeinträchtigungen. Die Aufzählung der Beeinträchtigungen erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, da dies ebenso wie eine Bewertung der konkreten Beeinträchtigungswirkung intensive Geländearbeit vorausgesetzt hätte. Die Bewertung erfasst jedoch durch die beschriebene Vorgehensweise die maßgeblichen Beeinträchtigungen insoweit, dass die Abwertungsfaktoren auf fundierter Basis ermittelt werden konnten.

Zur Beschreibung wird teilweise auf die Beschreibungen der Dokumentation der Landschaften in Rheinland-Pfalz (Lanis)<sup>3</sup> bzw. der naturräumlichen Gliederung zurückgegriffen. Zitierte Passagen sind aus Gründen der Übersichtlichkeit nicht extra gekennzeichnet.

Bei der Ermittlung der Gesamtstufe wurde in den mit \* gekennzeichneten Fällen von der rechnerisch Ermittlung der Gesamtstufe abgewichen und die Abweichung begründet.

Innerhalb der Ortslage Taben-Rodt befinden sich die sechs Landschaftsräume „Lutwinuswald, Teilraum: Hangzone“ (LR 10.18a), „Saarhänge bei Taben-Rodt“ (LR 10.19), „Saarhänge bei Kastel-Stadt und Maunert“ (LR 10.20), „Saarhölzbacher Engtal“ (LR 11.4), „Saartal bei Serrig, Teilraum: Saartal“ (LR 11.5a), „Saar-Hunsrück“ (LR 12.1a, b, c), deren Dokumentation im Folgenden aufgeführt wird.

<sup>2</sup> Soweit sich durch die in dieser Studie getroffene differenziertere Raumgliederung Landschaftsräume ergeben, die als Teilräume der Landschaftsräume des Landschaftsprogramms nun oft treffender entsprechend ihrem Charakter einem anderen Landschaftstyp bzw. Leitbild zugeordnet werden, sind diese mit \* gekennzeichnet.

<sup>3</sup> MINISTERIUM FÜR UMWELT, ERNÄHRUNG, LANDWIRTSCHAFT, WEINBAU UND FORSTEN RHEINLAND-PFALZ: Landschaftsinformationssystem (Lanis) der Naturschutzverwaltung, unter: [http://map1.naturschutz.rlp.de/kartendienste\\_naturschutz/index.php\\_](http://map1.naturschutz.rlp.de/kartendienste_naturschutz/index.php_)

Landschaftsraum		Naturraum / Landschaftsraum lt. Landschaftsprogramm	
10.18	Lutwinuswald	246.01	Orscholz-Tabener Riegel
		Leitbildtyp: Waldlandschaft	
<b>Beschreibung</b>			
Der Lutwinuswald umfasst die vollständig bewaldeten Randhöhen des Saartals zwischen Taben-Rodt und der Mettlacher Saar-Schleife. Im Waldgebiet überwiegt Laubwald mit hohem Eichenanteil und Altholzbeständen. Untergeordnet sind Nadelforste von Fichte und Douglasie beteiligt. Der Landschaftsraum ist bis auf Einzelgebäude unbesiedelt.			
<b>Fotodokumentation</b>			
			
Blick von Osten auf den Lutwinuswald		B. Ullrich	
<b>Bewertung der Landschaftsbildqualität</b>			
Teilraum a: Hangzone, Teilraum b: Randhöhe			
Vielfalt		Teilraum a	7
		Teilraum b	5
Nutzungsvielfalt	mittel	6	
Strukturvielfalt	Teilraum a: hoch Teilraum b: mittel	8 6	
Randeffekte	gering	4	
Reliefenergie	Teilraum a: hoch Teilraum b: gering	8 4	
Aussicht	keine besonders hervorzuhebenden Sichtbeziehungen	0	
Naturnähe		Teilraum a	9
		Teilraum b	6
Wald	Teilraum a: hoch bis sehr hoch Teilraum b: mittel	9 6	
Offenland	nicht beurteilungsrelevant	-	
Gewässer	hoch	8	
Eigenart		Teilraum a	10
		Teilraum b	6
Eigenart	Charakteristisches Nutzungsmuster als zusammenhängendes Waldgebiet erhalten. Teilraum a sehr hoch: Normierung sehr gering. Erlebbarkeit besonders charakteristischer Landschaftselemente sehr hoch: große Teile der Wälder als Altholzbestände erfasst bzw. unter Naturschutz. Teilraum b mittel: Normierung mittel: wesentlicher Anteil großflächiger Nutzungseinheiten mit Altersklassenbeständen. Erlebbarkeit besonders charakteristischer Landschaftselemente mittel.	10 6	
Landschaftsbildqualität		Teilraum a	9
		Teilraum b	6

<b>Landschaftsraum</b>		Naturraum / Landschaftsraum lt. Landschaftsprogramm	
<b>10.18</b>	<b>Lutwinuswald</b>	246.01	Orscholz-Tabener Riegel
		Leitbildtyp: Waldlandschaft	
<b>Planungsvorgaben</b>			
<b>Landschaftsprogramm</b>			
Landesweit bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum		als Teil der Saargaurandhöhen	
		<b>x</b>	
<b>Landschaftsrahmenplan-Entwurf 2009</b>			
Regional bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum			
Historische Kulturlandschaften			
<b>Landschaftsprogramm Saarland</b>			
Natur- und Kulturerlebnisraum		wesentliche Teile	
Besonders wertvolle Kulturlandschaft			
<b>Aufwertung aufgrund von Alleinstellungsmerkmalen</b>			
Alleinstellungsmerkmale			0
Landschaftsbildqualität korrigiert		Teilraum a	<b>9</b>
		Teilraum b	<b>6</b>
<b>Abwertung aufgrund von Beeinträchtigungen</b>			
<i>Bewertungsrelevante Beeinträchtigungen sind mit *, unmaßstäbliche Objekte mit (!) gekennzeichnet</i>			
visuelle Beeinträchtigung	Hochspannungsleitung (Teilraum innerhalb Wald betreffend) (!)*		
	L 177 (stark befahren), L 176		
			-10%
Lärm	L 177 (DTV>5000, Teilraum betreffend), L 176		
			-5%
Schadstoff-, Staub-, Geruchsbelastung	kleinräumig im Umfeld der Straßen		
			0
Landschaftsbildqualität korrigiert		Teilraum a	<b>8</b>
		Teilraum b	<b>5</b>

Landschaftsraum		Naturraum / Landschaftsraum lt. Landschaftsprogramm	
10.19	Saanhänge bei Taben-Rodt	246.01	Orscholz-Tabener Riegel
		Leitbildtyp: Waldbetonte Mosaiklandschaft*	
<b>Beschreibung</b>			
<p>Die Saanhänge bei Taben-Rodt sind als Wald-Offenland-Mosaik zwischen dem Lutwinuswald und dem Waldgebiet des Maunert gelegen. Das Relief wird durch stark geneigte bis steile Hänge gekennzeichnet, die zwischen der Hochfläche und deren in den Landschaftsraum einragende Ausläufer einerseits und einer Verebnung im Hochtal nördlich der Ortslage Taben-Rodt andererseits vermitteln. Die Waldbestände weisen eine gemischte Struktur mit Laub-, Misch- und Nadelwald auf. Sie sind mit teils als Grünland, teils ackerbaulich genutzten Offenlandbereichen verzahnt und weisen im Tal des Breinsbachs dichtstehende Heckenzüge auf. Auch die flacheren Lagen nördlich der Ortslage sind durch einen Wechsel von Feldern und Grünland geprägt. Taben-Rodt ist neben einzelnen Höfen die einzige Siedlung des Landschaftsraums.</p>			
<b>Fotodokumentation</b>			
 <p>Saanhänge bei Taben-Rodt <span style="float: right;">B. Ullrich</span></p>			
<b>Bewertung der Landschaftsbildqualität</b>			
Vielfalt			8
Nutzungsvielfalt	hoch	8	
Strukturvielfalt	mittel bis hoch	7	
Randeffekte	hoch	8	
Reliefenergie	hoch	8	
Aussicht		0	
Naturnähe			6
Wald	mittel bis hoch	7	
Offenland	mittel	6	
Gewässer	mittel	6	
Eigenart			8
Eigenart	hoch: Charakteristisches Nutzungsmuster weitgehend erhalten. Brachen nicht auffällig. Normierung Offenland gering: überwiegend kleinparzelliert, allerdings nur in Teilen durch Gehölze strukturiert. Normierung Wald mittel bis hoch. Erlebbarkeit besonders charakteristischer Landschaftselemente im Offenland mittel bis hoch (Hecken, Streuobst), im Wald gering.	8	
Landschaftsbildqualität			7
<b>Planungsvorgaben</b>			
<b>Landschaftsprogramm</b>			
Landesweit bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum		als Teil der Saargaurandhöhen	x
<b>Landschaftsrahmenplan-Entwurf 2009</b>			
Regional bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum			
Historische Kulturlandschaften			

<b>Landschaftsraum</b>		Naturraum / Landschaftsraum lt. Landschaftsprogramm	
<b>10.19</b>	<b>Saanhänge bei Taben-Rodt</b>	246.01	Orscholz-Tabener Riegel
		Leitbildtyp: Waldbetonte Mosaiklandschaft*	
<b>Aufwertung aufgrund von Alleinstellungsmerkmalen</b>			
Alleinstellungsmerkmale			0
Landschaftsbildqualität korrigiert			7
<b>Abwertung aufgrund von Beeinträchtigungen</b>			
<i>Bewertungsrelevante Beeinträchtigungen sind mit *, unmaßstäbliche Objekte mit (!) gekennzeichnet</i>			
visuelle Beeinträchtigung	Kläranlage Taben-Rodt Funkmast L 133, K 128		0
Lärm	L 133, K 128		0
Schadstoff-, Staub-, Geruchsbelastung	kleinräumig im Umfeld der Straßen und Kläranlage		0
Landschaftsbildqualität korrigiert			7

<b>Landschaftsraum</b>		Naturraum / Landschaftsraum lt. Landschaftsprogramm	
<b>10.20</b>	<b>Saanhänge bei Kastel-Stadt und Maunert</b>	252.0	Saarburger Wald
		246.01	Orscholz-Tabener Riegel
		Leitbildtyp: Waldlandschaft	
<b>Beschreibung</b>			
<p>Innerhalb dieses Landschaftsraums verläuft die Grenze zwischen dem Quarzitblock des Orscholz-Tabener Riegels und dem Buntsandstein des Saarburger Waldes. Der Maunert stellt den sehr steil zur Saar abfallenden, nördlichen Abschluss des bis 430 m ü.NN hohen Quarzitriegels dar. Der Übergang zur 200 m tieferen Saartalniederung erfolgt durch eine scharfe Hangkante mit zahlreichen markanten Felsbildungen und Blockhalden.</p> <p>Nördlich schließen die ebenfalls mit Felsbildungen durchsetzten Wälder um Kastel-Stadt an. Die Ortslage gründet auf einem durch eine umlaufende, sehr markante Felsbastion aus Sandstein abgesetzten Plateau. In diesem Teil verlaufen mehrere naturnahe Quellbäche zur Saar.</p> <p>Bis auf die Ortsrandbereiche von Kastel-Stadt und Teile der Sohle des nördlich den Landschaftsraum begrenzenden Talzugs ist derselbe fast vollständig waldbedeckt. Besonders am Maunert sind naturnahe Buchenwälder verbreitet und dort mit Felsen, Blockhalden, Trockenwäldern und Gesteinshaldenwäldern verzahnt.</p>			
<b>Fotodokumentation</b>			
			
Blick von Taben-Rodt auf den Maunert		B. Ullrich Felsbastion und Klause Kastel-Saadt	
		B. Ullrich	
<b>Bewertung der Landschaftsbildqualität</b>			
Vielfalt	<i>unter besonderer Gewichtung der naturnahen Wälder auf Sonderstandorten und der Altbestände sowie der Felsen</i>		9
Nutzungsvielfalt	mittel bis hoch	7	
Strukturvielfalt	sehr hoch	10	
Randeffekte	mittel bis gering	5	
Reliefenergie	sehr hoch	10	
Aussicht	mehrfach attraktive Sichtbeziehungen von Aussichtsbereichen	(+1)	
Naturnähe			8
Wald	hoch	8	
Offenland	mittel	(6)	
Gewässer	hoch	8	
Eigenart			9
Eigenart	hoch bis sehr hoch: Charakteristisches Nutzungsmuster weitgehend gewahrt. Lokal Veränderungen durch Verbuschung bzw. Aufforstung des Wiesentals im Norden des Landschaftsraums. Normierung in Wald und Offenland gering: Nadelforste sind präsent, aber im Erscheinungsbild untergeordnet. Sonderstandorte sind naturnah ausgebildet mit den entsprechenden Landschaftselementen (Felsen, Blockhalden, Trockenwälder, Gesteinshaldenwälder). Hoher Anteil naturnaher Laubwälder mit Altbeständen. Erlebbarkeit besonders charakteristischer Landschaftselemente sehr hoch.	9	
Landschaftsbildqualität			9

<b>Landschaftsraum</b>		Naturraum / Landschaftsraum lt. Landschaftsprogramm	
<b>10.20</b>	<b>Saanhänge bei Kastel-Stadt und Maunert</b>	252.0	Saarburger Wald
		246.01	Orscholz-Tabener Riegel
		Leitbildtyp: Waldlandschaft	
<b>Planungsvorgaben</b>			
<b>Landschaftsprogramm</b>			
Landesweit bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum		als Teil des Saartals	
		<b>x</b>	
<b>Landschaftsrahmenplan-Entwurf 2009</b>			
Regional bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum			
Historische Kulturlandschaften		Sandsteinplateau Kastel-Stadt: Boden- und Kulturdenkmale	
		<b>x</b>	
<b>Aufwertung aufgrund von Alleinstellungsmerkmalen</b>			
Alleinstellungsmerkmale	Teil der landschaftlichen Leitstruktur Moseltal mit landesweiter Bedeutung. Teil des Saartals als historische Kulturlandschaft landesweiter Bedeutung. Felsbildungen und Klause mit herausragender talprägender Wirkung.		+2
Landschaftsbildqualität korrigiert	* Zwischenwert der Verrechnung		<b>11*</b>
<b>Abwertung aufgrund von Beeinträchtigungen</b>			
<i>Bewertungsrelevante Beeinträchtigungen sind mit *, unmaßstäbliche Objekte mit (!) gekennzeichnet</i>			
visuelle Beeinträchtigung	untergeordnete Straßen		0
Lärm	untergeordnete Straßen		0
Schadstoff-, Staub-, Geruchsbelastung	kleinräumig im Umfeld der Straßen und der Teichkläranlage		0
Landschaftsbildqualität korrigiert			<b>10</b>

Landschaftsraum		Naturraum / Landschaftsraum lt. Landschaftsprogramm	
11.4	Saanhölbacher Engtal	246.13	Saanhölbacher Engtal
		Leitbildtyp: Tallandschaft der großen Flüsse im Mittelgebirge	
<b>Beschreibung</b>			
Auf ca. 8 km Länge durchbricht die Saar die südwestlichen Ausläufer des Taunusquarzitrückens des Hochwaldes in einem bis zu 300 m tief eingeschnittenen Engtal. Infolge der Enge und Steilheit des Talraums ist er unbesiedelt. Die Hänge weisen Felsklippen und Schutthalden mit Trockenwäldern, Hangschuttwäldern, Felsgebüsch und Felsheiden auf. Eine Besonderheit des Landschaftsraums ist der Urwald bei Taben, der bereits 1938 unter Schutz gestellt wurde.			
<b>Fotodokumentation</b>			
			
Saartal bei Taben-Rodt mit Steinbruch		Saartal zwischen Saanhölbach und Taben-Rodt	
		B. Ullrich	
			
Saartal zwischen Saanhölbach und Taben-Rodt			
		B. Ullrich	
<b>Bewertung der Landschaftsbildqualität</b>			
Vielfalt	<i>unter besonderer Gewichtung der Strukturvielfalt</i>		9
Nutzungsvielfalt	mittel bis hoch	7	
Strukturvielfalt	sehr hoch	10	
Randeffekte	hoch: Flussufer in besonderem Maße erlebnisprägend im Talraum im Kontrast zu steilen Waldhängen	8	
Reliefenergie	sehr hoch	10	
Aussicht	lokal attraktive Aussichtsöglichkeiten	(+1)	
Naturnähe	<i>unter besonderer Gewichtung der in wesentlichen Teilen gegebenen urwüchsigen Naturlandschaft im Wald</i>		8
Wald	hoch bis sehr hoch	9	
Offenland	hoch	8	
Gewässer	gering	4	

Landschaftsraum		Naturraum / Landschaftsraum lt. Landschaftsprogramm	
11.4	Saarhölzbacher Engtal	246.13	Saarhölzbacher Engtal
		Leitbildtyp: Tallandschaft der großen Flüsse im Mittelgebirge	
Eigenart	Sehr charakteristischer Ausschnitt der Flusslandschaft des Saartals, trotz Stauregelung der Saar und Prägung durch Verkehrsachsen		9
Eigenart	hoch bis sehr hoch: Charakteristisches Nutzungsmuster weitgehend erhalten. Saar jedoch kanalisiert, dadurch Einschränkung der Bewertung des sonst im Bereich der Wälder höher zu bewertenden Landschaftsraums. Besonders hohe Dichte charakteristischer Landschaftselemente wie Trockenwälder, Felsen, Hangschuttwälder, Gesteinshalden, Niederwälder und naturnahe Hochwälder.	9	
Landschaftsbildqualität			9
<b>Planungsvorgaben</b>			
<b>Landschaftsprogramm</b>			
Landesweit bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum	als Teil des Saartals		x
<b>Landschaftsrahmenplan-Entwurf 2009</b>			
Regional bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum			
Historische Kulturlandschaften	Nordteil Niederwälder		x
<b>Landschaftsprogramm Saarland</b>			
Natur- und Kulturerlebnisraum			x
Besonders wertvolle Kulturlandschaft			
<b>Aufwertung aufgrund von Alleinstellungsmerkmalen</b>			
Alleinstellungsmerkmale	Teil der landschaftlichen Leitstruktur Saartal mit landesweiter Bedeutung. Teil des Saartals als historische Kulturlandschaft landesweiter Bedeutung. Herausragender, besonders markant eingeschnittener Saartalabschnitt mit sehr hoher Dichte charakteristischer Landschaftselemente.		+2
Landschaftsbildqualität korrigiert	* Zwischenwert der Verrechnung		11*
<b>Abwertung aufgrund von Beeinträchtigungen</b>			
<i>Bewertungsrelevante Beeinträchtigungen sind mit *, unmaßstäbliche Objekte mit (!) gekennzeichnet</i>			
visuelle Beeinträchtigung	Steinbrüche, davon besonders Steinbruch bei Taben-Rodt mit gravierender Störwirkung (!) (allerdings Wirkung räumlich eingeschränkt; relevante Teile des Landschaftsraums können ohne die prägende Störwirkung des Steinbruchs erlebt werden)* B 51*, untergeordnete Straßen Bahnlinie Trier-Saarbrücken*		-10%
Lärm	B 51, untergeordnete Straßen Bahnlinie* Steinbrüche Schiffsverkehr (mäßig)		-10%
Schadstoff-, Staub-, Geruchsbelastung	Steinbrüche kleinräumig durch Straßenverkehr Schiffsverkehr (mäßig)		0
Landschaftsbildqualität korrigiert			9

<b>Landschaftsraum</b>		Naturraum / Landschaftsraum lt. Landschaftsprogramm	
<b>11.5</b>	<b>Saartal bei Serrig</b>	252.10	Saarburger Talweitung
		Leitbildtyp: Tallandschaft der großen Flüsse im Mittelgebirge	
<b>Beschreibung</b>			
<p>Der Landschaftsraum beinhaltet den Talraum der Saar im Bereich der Talaufweitung zwischen dem Austritt aus dem Saarhölzbacher Engtal bei Hamm im Süden und der Einschnürung bei Krutweiler im Norden. Trotz des Ausbaus der Saar als Schifffahrtsstraße wird das Großrelief geprägt durch die charakteristischen Elemente einer Mittelgebirgs-Flusslandschaft: steile, von Felsbildungen durchsetzte Talflanken, sanft ansteigende Gleithänge, ausgedehnte Auenbereiche und pleistozäne Flussterrassen, die durch zahlreiche Bachtäler in mehrere Terrassenreste zerschnitten sind.</p> <p>Die siedlungsfreien Bereiche der Talaue sind überwiegend intensiv genutzt. In den Offenlandbereichen liegt ein Wechsel von Grünland und Ackerland vor. Baumbestand gliedert wesentliche Teile der Flur. Die wärmebegünstigten Süd- und Westflanken des Saartals und des Serriger Bachtals sind weinbaulich geprägt, wobei am Ostrand des Landschaftsraums der Weinbau aufgegeben wurde. Der Landschaftsraum weist auf der Terrasse östlich Serrig großflächig zusammenhängende Magerwiesen mit Streuobst auf, während diese sonst eher vereinzelt auftreten.</p> <p>Nordexponierte und sehr steile Hänge sind überwiegend bewaldet. Laubwald mittlerer Standorte, der an steilen und felsigen Hängen in Trocken- und Gesteinshaldenwald übergeht, bestimmt hier das Bild. Die aus der traditionellen Waldnutzung hervorgegangenen lichten Niederwälder sind an den Talhängen noch in großen Beständen erhalten. Ein größeres Waldgebiet erstreckt sich zwischen Serrig und Beurig und umfasst den ehemaligen Standortübungsplatz Saarburg, in dessen waldfreien Teilen großflächige Magerwiesenbrachen im Mosaik mit Gebüsch und Streuobstbrachen vorliegen.</p> <p>Die Ortschaften haben sich entlang der Saar entwickelt.</p>			
<b>Fotodokumentation</b>			
			
Saartal bei Hamm		Saartal bei Serrig (Blick von Klause)	
		B. Ullrich	
		Terrasse bei Serrig	
		B. Ullrich	

Landschaftsraum		Naturraum / Landschaftsraum lt. Landschaftsprogramm	
11.5	Saartal bei Serrig	252.10	Saarburger Talweitung
		Leitbildtyp: Tallandschaft der großen Flüsse im Mittelgebirge	
<b>Bewertung der Landschaftsbildqualität</b>			
Teilraum a: Saartal, Teilraum b: Terrasse bei Serrig, Teilraum c: Standortübungsplatz Saarburg			
Vielfalt		Teilraum a Teilraum b Teilraum c	10 8 7
Nutzungsvielfalt	Teilraum a hoch Teilraum b hoch Teilraum c mittel	8 8 6	
Strukturvielfalt	Teilraum a hoch Teilraum b mittel bis hoch Teilraum c hoch	8 7 8	
Randeffekte	Teilraum a mittel bis hoch Teilraum b hoch Teilraum c mittel	7 8 6	
Reliefenergie	Teilraum a sehr hoch Teilraum b hoch Teilraum c mittel (überw. gering, lokal mittel, im NO hoch)	10 8 6	
Aussicht	Teilraum a vielfältige attraktive Sichtbeziehungen Teilraum b in wesentlichen Teilbereichen attraktive Sichtbeziehungen	+2 (+1)	
Naturnähe		Teilraum a Teilraum b Teilraum c	6 7 8
Wald	Teilraum a hoch bis sehr hoch Teilraum b hoch (geringer Anteil) Teilraum c hoch	9 (8) 8	
Offenland	Teilraum a mittel Teilraum b mittel bis hoch Teilraum c hoch	6 7 8	
Gewässer	Teilraum a gering Teilraum b hoch Teilraum c mittel	4 8 6	
Eigenart		Teilraum a Teilraum b Teilraum c	7 7 7
Eigenart	Teilraum a mittel bis hoch: Charakteristisches Nutzungsmuster gegeben. Normierung im Offenland mittel: überwiegend mittlere bis kleine Nutzungseinheiten, vglw. strukturreich. Normierung Wald überwiegend sehr gering: Nadelforst nur in geringen Anteilen. In Teilen starke Prägung durch besonders charakteristische Trockenwald-Fels-Komplexe. Flussausbau bewertungsmindernd. Teilraum b mittel bis hoch: Charakteristisches Nutzungsmuster weitgehend gegeben. Relativ geringer Bracheanteil primär in ehemaligen Reblagen. Normierung insgesamt mittel bis gering: überwiegend mittlere bis kleine Nutzungseinheiten, vglw. strukturreich. In Teilen Magergrünland und Streuobst als besonders charakteristische Landschaftselemente erlebbar, allerdings auch größere flurbereinigte Weinberglagen. Teilraum c mittel bis hoch: Charakteristisches Nutzungsmuster durch Standortübungsplatz verändert, hier großflächiger, strukturreicher Magergrünlandkomplex als potenziell besonders charakteristisches Landschaftselement (z.Zt. stark verbuscht). Am Nordrand alte Eichenbestände als charakteristische Landschaftselemente. Normierung insgesamt gering.	7 7 7	
Landschaftsbildqualität		Teilraum a Teilraum b Teilraum c	8 7 7

<b>Landschaftsraum</b>		Naturraum / Landschaftsraum lt. Landschaftsprogramm	
<b>11.5</b>	<b>Saartal bei Serrig</b>	252.10	Saarburger Talweitung
		Leitbildtyp: Tallandschaft der großen Flüsse im Mittelgebirge	
<b>Planungsvorgaben</b>			
<b>Landschaftsprogramm</b>			
Landesweit bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum		als Teil des Saartals	<b>x</b>
<b>Landschaftsrahmenplan-Entwurf 2009</b>			
Regional bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum			
Historische Kulturlandschaften		Teilbereiche im Saartal: Steillagenweinbau, Terrassenweinbau. Unterhang von Plateau Kastel-Staad: Häufung von Boden- und Kulturdenkmälern. Teilbereiche am Ostrand: Niederwälder	<b>x</b>
<b>Aufwertung aufgrund von Alleinstellungsmerkmalen</b>			
Alleinstellungsmerkmale	Teilraum a: Teil der landschaftlichen Leitstruktur Saartal mit landesweiter Bedeutung. Teil des Saartals als historische Kulturlandschaft landesweiter Bedeutung. Teilraum b und c: Randzone der landschaftlichen Leitstruktur Saartal mit landesweiter Bedeutung.	Teilraum a Teilraum b Teilraum c	+2 +1 +1
Landschaftsbildqualität korrigiert		Teilraum a Teilraum b Teilraum c	<b>10</b> <b>8</b> <b>8</b>
<b>Abwertung aufgrund von Beeinträchtigungen</b>			
<i>Bewertungsrelevante Beeinträchtigungen sind mit *, unmaßstäbliche Objekte mit (!) gekennzeichnet</i>			
visuelle Beeinträchtigung	B 51*, B 407 (Teilraum c lokal), untergeordnete Straßen Bahnlinie Trier-Saarbrücken (Hauptstrecke)* Relikte militärischer Nutzung in Teilraum c (Schießstand)* Bodenabbau/Erddeponie bei Serrig Staustufe Serrig * landw. Betrieb Kläranlage Funkmast	Teilraum a Teilraum b Teilraum c	-10% 0 -5%
Lärm	B 51 (DTV knapp 5000)*, weitere Straßen Bahnlinie Trier-Saarbrücken (Hauptstrecke)*	Teilraum a Teilraum b Teilraum c	-10% 0 0
Schadstoff-, Staub-, Geruchsbelastung	kleinräumig entlang der Straßen und im Umfeld der Kläranlage		0
Landschaftsbildqualität korrigiert		Teilraum a Teilraum b Teilraum c	<b>8</b> <b>8</b> <b>8</b>

Landschaftsraum		Naturraum / Landschaftsraum lt. Landschaftsprogramm	
12.1	Saar-Hunsrück	246.2	Saar-Hunsrück
		Leitbildtyp: Waldlandschaft	
<b>Beschreibung</b>			
<p>Der Saar-Hunsrück bildet eine Hochfläche, die durch häufigen Gesteinswechsel von Quarzit, Schiefer und Buntsandstein gekennzeichnet ist. Enge und steile Kerbtäler, die sich bis ca. 200 m tief in die Hochfläche eingeschnitten haben, und dazwischen liegende flache Rücken und Kuppen verleihen dem Landschaftsraum ein bewegtes Relief. Bis auf kleine Waldwiesen und einen größeren Grünlandbereich im Norden ist der Landschaftsraum vollständig bewaldet. In erster Linie bestimmen Nadelwälder und Mischwälder das Waldbild. Laubwälder sind zwar nur untergeordnet vertreten, jedoch besonders an den steilen Hängen der Kerbtäler im Westen im Übergang zum Saartal häufig als charakteristische Niederwälder ausgebildet, die die historische Nutzungsweise widerspiegeln. An einigen steilen Schieferhängen stocken auf flachgründigen Böden Trockenwälder, die dort z.T. mit Felsen verzahnt sind. Für Quellmulden und Bachniederungen typische Sumpf- und Bruchwälder sind am Lunkertbach erhalten. Die Bachläufe sind in weiten Teilen naturnah ausgebildet, in Teilabschnitten aber auch verstärkt zur Anlage von Fischteichen genutzt. Der Landschaftsraum ist bis auf einzelne Forst- bzw. Jagdhäuser sowie eine Wochenendhaussiedlung im Lunkertbachtal siedlungsfrei.</p>			
<b>Fotodokumentation</b>			
 <p>Blick über das Saartal bei Taben-Rodt auf den Saar-Hunsrück <span style="float: right;">B. Ullrich</span></p>			
<b>Bewertung der Landschaftsbildqualität</b>			
Teilraum a: Nordwestteil, Teilraum b: Nordostteil, Teilraum c: Südteil			
Vielfalt	<i>Wertung für Randeffekte wird bei großflächigem Waldgebiet nicht abwertend wirksam.</i>	Teilraum a Teilraum b Teilraum c	7 6 7
Nutzungsvielfalt	Teilraum a mittel Teilraum b mittel Teilraum c mittel bis hoch	6 6 7	
Strukturvielfalt	Teilraum a mittelbis hoch Teilraum b mittel bis gering Teilraum c mittel bis hoch	7 5 7	
Randeffekte	Teilraum a gering Teilraum b gering Teilraum c mittel bis gering	4 4 5	
Reliefenergie	Teilraum a hoch Teilraum b mittel Teilraum c hoch	8 6 8	
Aussicht		0	
Naturnähe		Teilraum a Teilraum b Teilraum c	8 5 7
Wald	Teilraum a hoch Teilraum b mittel bis gering Teilraum c mittel bis hoch	8 5 7	

Landschaftsraum		Naturraum / Landschaftsraum lt. Landschaftsprogramm	
12.1	Saar-Hunsrück	246.2	Saar-Hunsrück
		Leitbildtyp: Waldlandschaft	
Offenland	nicht beurteilungsrelevant	-	
Gewässer	hoch	(8)	
Eigenart		Teilraum a	9
		Teilraum b	4
		Teilraum c	7
Eigenart	<p>Teilraum a hoch bis sehr hoch: Charakteristisches Nutzungsmuster weitgehend erhalten. Normierung gering: überwiegend Laubwald, bereichsweise Nadelforstanteil. Erlebbarkeit besonders charakteristischer Elemente hoch: großflächig Niederwälder und wärmeliebende Eichenwälder, sonst lokal auf Sonderstandorten.</p> <p>Teilraum b gering: Charakteristisches Nutzungsmuster weitgehend erhalten. Normierung hoch: Hoher Nadelforstanteil mit Altersklassenbeständen. Besondere charakteristische Elemente lokal auf Sonderstandorten (Moor- und Sumpfwälder).</p> <p>Teilraum c mittel bis hoch: Charakteristisches Nutzungsmuster weitgehend erhalten. Normierung mittel bis gering: gemischte Waldbestände mit überwiegend Laubwald, aber ebenfalls beachtlichem Nadelforstanteil. Besondere charakteristische Elemente lokal auf Sonderstandorten (Bruchwald).</p>	9 4 7	
Landschaftsbildqualität		Teilraum a	8
		Teilraum b	5
		Teilraum c	7
<b>Planungsvorgaben</b>			
<b>Landschaftsprogramm</b>			
Landesweit bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum		überwiegend: als Teil des Saartals bzw. des Hochwalds	x
<b>Landschaftsrahmenplan-Entwurf 2009</b>			
Regional bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum			
Historische Kulturlandschaften		Nordwestteil im Übergang zum Saartal: Niederwälder	
<b>Aufwertung aufgrund von Alleinstellungsmerkmalen</b>			
Alleinstellungsmerkmale	Teil der großräumigen landschaftlichen Leitstruktur Hochwald und Idarwald mit bereichsweise markantem Relief.		+1
Landschaftsbildqualität korrigiert		Teilraum a	9
		Teilraum b	6
		Teilraum c	8
<b>Abwertung aufgrund von Beeinträchtigungen</b>			
<i>Bewertungsrelevante Beeinträchtigungen sind mit *, unmaßstäbliche Objekte mit (!) gekennzeichnet</i>			
visuelle Beeinträchtigung	Wochenendhausgebiet, untergeordnete Straßen Funkmast		0
Lärm	B 268 (Ostrand), L 375 (Südrand), K 139 ggf. Einwirkungen von Steinbrüchen im Saartal (benachbarter Landschaftsraum), allerdings Reliefabschirmung gegeben		0
Schadstoff-, Staub-, Geruchsbelastung	kleinräumig durch Straßenverkehr		0
Landschaftsbildqualität korrigiert		Teilraum a	9
		Teilraum b	6
		Teilraum c	8